

# Elbeblatt und Anzeiger.

## A m t s b l a t t

für die Königlichen Gerichtsamter sowie die Stadträtbe zu Miesä und Strehla.

Redaction und Verlag von E. F. Grellmann.

N<sup>o</sup> 67.

Dienstag, den 23. August

1870.

Dieses Blatt „Elbeblatt und Anzeiger“ erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags, und kostet vierteljährlich 10 Ngr. — Bestellungen werden bei jeder Postanstalt, in unseren Expeditionen in Miesä und Strehla, sowie von allen unsern Boten entgegen genommen. — Zu Annahme von Annoncen sind ferner bevollmächtigt Haasenstein und Vogler in Hamburg, Altona, Leipzig und Frankfurt a. M., G. Engler in Leipzig, B. W. Saalbach in Dresden und Eugen Fort in Leipzig.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Nach Verordnung des Königlichen Ministerium des Innern vom 6. Juli dieses Jahres sind die Listen für die Wahlen zum 2. ordentlichen Reichstage des Norddeutschen Bundes aufzustellen, es werden deshalb die Gemeindevorstände des hiesigen Amtsbezirks hierdurch angewiesen, genaue Verzeichnisse über die Bewohner männlichen Geschlechts in der Gemeinde, insofern sie nach § 1, 3 und 7 des Wahlgesetzes für den Reichstag des Norddeutschen Bundes vom 31. Mai 1869 (Bundesgesetzblatt v. 1869 S. 145) wahlberechtigt sind, nach Maßgabe des Reglements v. 31. Mai 1870, (Bundesgesetzblatt v. 1870, Seite 275) in doppelten Exemplaren anzufertigen.

Das schematisirte Papier zu diesen Verzeichnissen ist bei dem unterzeichneten Gerichtsamte zu entnehmen.

Die Ortsbewohner sind in dem Verzeichnisse in fortlaufenden Nummern nach dem Alphabete aufzuführen und sind hierbei Wohnort, Vor- und Zuname, Stand, Gewerbe und Alter derselben genau zu bezeichnen.

Bei einem Alter von nicht viel über 25 Jahren ist Tag und Jahr der Geburt mit anzugeben.

Königliches Gerichtsamte Miesä, am 20. August 1870.

übrig.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Dienstag, den 30. August a. c., sollen eine Parthie alte ausgewechselte eichne Schwellen in Häusen gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich gedachten Tag, Vormittag 11 Uhr im Bahnhof Miesä einfinden.

Waldheim, am 22. August 1870.

Königl. Ingenieur-Bureau.  
Duingue.

### S o l z - A u c t i o n.

Unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen sollen

#### auf W e r m s d o r f e r F o r s t r e v i e r

gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden:

I. Montag, den 29. August d. J. von früh 9 Uhr an,  
in den Durchforstungen am Collmberge und an den Alleen D. und 13.

21 Schock sichtene Stangen, 1 und 1 1/2 Zoll unten stark,

4 1/4 Schock sichtene Stangen, 4 Zoll unten stark,

24 " " " 2 " 2 1/2 " " " "

1 " " " 5 " " " "

8 1/4 " " " 3 " " " "

auf dem Schlage am Krabberge in der Nähe der Collm'er Ziegelei,

24 1/2 Klafter harte Stöcke,

76 1/2 Klafter weiche dergleichen.

Zusammenkunft: am Lagerplatze der Stangen an den Alleen D und 13 am Collmberge.

Seideinnahme: in der Schankwirthschaft zu Collm.

II. Freitag, den 2. September d. J. von früh 9 Uhr an,

auf dem Schlage bei Mahlis in der Nähe der Wermisdorf-Mügeln-Dschayer Chaussee,

5 Klaftern lieferne Rollen,

5 Schock dergleichen Reisig.

212 1/2 " dergleichen Stöcke,

Zusammenkunft: auf letztgedachtem Schlage.

Seideinnahme: im Becker'schen Gasthose zu Mahlis.

Königl. Forstverwaltungsamt Wermisdorf, den 19. August 1870.

Brunst.

Löwe.

### T a g e s g e s c h i c h t e.

Miesä. Bei dem am 19. August hier vorüberziehenden Gewitter schlug der Blitz in dem eine Stunde von hier gelegenen Dorfe Langenberg an der Leipzig-Dresdner Bahn in dem Augenblicke, als der Bahnwärter Leitert das Signal des ankommenden Zuges gegeben hatte und im Begriff war, in sein Wartehaus (Nr. 69) zu gehen, an dem Drath herunter in die Signalfänge ein, zersplitterte den unteren Theil derselben und schleuderte den fast ganz betäubten Bahnwärter zurück an die Stange. Zum Glück ist derselbe wieder bei voller Besinnung und gesund.

Miesä. Heute (Sonntag) früh gegen 6 Uhr passirte der erste große Transport von kranken und verwundeten Soldaten hier durch nach Dresden, wo dieselben nach Befinden entweder in den dortigen Lazarethen untergebracht oder weiter nach ihrer Heimat, resp. ihrem Garnisonsorte dirigirt werden. Dem Annehmen nach waren es ca. 800 Mann, denen durch die anerkanntwerthe Bereitwilligkeit mehrerer in der Nähe des Bahnhofes wohnenden Familien fast sämmtlich ein Morgen-Kaffee gespendet wurde, während andere es vorzogen sich an einem Schäl Wein, dargereicht aus den Vorräthen des hiesigen Hilfscomitäs, zu laben.

Miesä. Dem Vernehmen nach bereitet das

hiesige Männer-Quartett nach längerem Schweigen wieder eine Abendunterhaltung vor, deren Ertrag in der bei dem kleinen aber strebsamen Vereine üblichen Weise einem patriotischen Zwecke dienen soll. Eingedenk der von dem „Quartett“ uns früher bereiteten genussreichen Abende wollen wir nicht unterlassen vorläufig hierauf aufmerksam zu machen.

Meißen, 16. August. (M. T.) Dem Vernehmen nach ist ein Mann von hier, der unwahre beunruhigende Gerüchte vom Kriegsschauplatze verbreitet hat, in Haft genommen worden.

Dresden, 17. August. (Dr. R.) Täglich gehen mit den Personenzügen, von Leipzig kommend, einzelne Verwundete, welche polenschen oder schlesischen Regimentern angehören, hier durch. Gestern traf ein Transport sächsischer Soldaten ein, es waren jedoch keine Verwundete, sondern nur Kranke. Namentlich hatten die angestrengten Märsche und die Witterung bei strömendem Regen auf den Gesundheitszustand der Truppen störend eingewirkt. Unsere Landsleute wurden nach den Dresdener Lazarethen in drei Wagen gebracht.

Dresden, 19. August. (Dr. J.) Anschließend an die Mittheilung, daß der Eisenbahntransport des 1. sächsischen (XII.) Armeecorps nach Rastat und Rossach glücklich von Statten gegangen war, tragen wir über den Marsch des

selben durch die bayerische Pfalz auf den französischen Boden Folgendes nach: Das 1. sächsische Armeecorps hatte am 3. August enge Cantonnements auf dem linken Rheinufer mit dem Hauptquartier Würzburg bezogen und trat den folgenden Tag den Marsch über Alzey nach der französischen Grenze an, welcher schon vom 5. August insofern ein anstrengender wurde, als das Armeecorps genöthigt war, nur in zwei Colonnen zu marschiren, die eine auf der sogenannten Kaiserstraße, die andere auf einer südlich der letztern gelegenen Wegeverbindung. Die Hauptquartiere des sächsischen Corps waren am 4. Alzey, am 5. Enkenbach, am 6. Kaiserlautern, am 7. und 8. Homburg, am 9. und 10. Habskirchen. Vom 7. August mußten die Truppen bivouaciren; die Bivouacs waren in den Nächten zum 8., 9. und 10. August durch unaufhörliche Gewitterregen sehr beschwerlich; trotzdem hatten die sächsischen Truppen die Freude, die Anerkennung Sr. Majestät des Bundesfeldherrn Königs Wilhelm von Preußen zu erwerben, als Höchstderfelbe am 8. huj. die Cavaleriedivision auf dem Marsche von Hauptstuhl nach Homburg, und am 9. huj. die 2. Infanteriedivision beim Passiren von Homburg an sich vorbeimarschiren ließ. — Am 11. August hat das sächsische Armeecorps die französische Grenze überschritten und ist mit